

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung, online oder direkt beim Verlag auf www.sax-verlag.de

Fremde Eltern

Zeitgeschichte in Tagebüchern
und Briefen 1933–1945



herausgegeben von Joachim Krause
mit einem Nachwort von Christoph Dieckmann

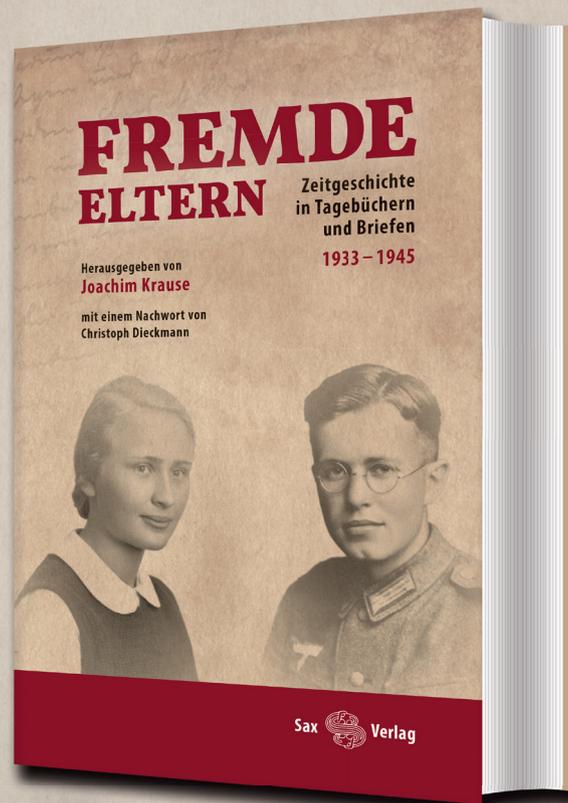
ISBN	978-3-86729-177-4
Format	15 × 23 cm, Gebundene Ausgabe
Umfang	408 Seiten mit knapp 70 Abb.
Preis	24,80 Euro

Sax-Verlag + Eibenweg 62 + 04416 Markkleeberg
Tel. 0341/3502117 + Fax 0341/3502116
info@sax-verlag.de + www.sax-verlag.de

Der Herausgeber, Joachim Krause, wurde 1946 in Ehrenhain in Thüringen geboren, ist in Schönberg bei Meerane (Westsachsen) aufgewachsen, hat das Abitur in Meerane, danach das Chemie-Studium an der TU Dresden absolviert, war anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Zentralstelle für Korrosionsschutz in Dresden und nebenbei Textdichter für die DDR-Rockmusik-Gruppen Lift, Panta Rhei, Klaus Lenz, Puhdys u. a.

Seit 1978 betätigte er sich aktiv in der kirchlichen Umweltbewegung der DDR und nahm von 1979 bis 1982 ein Fernstudium der Theologie auf. Seit 1982 wohnt er wieder in Schönberg. Von 1982 bis 2010 war er Beauftragter für Glaube, Naturwissenschaft und Umwelt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen. Als Verfasser zahlreicher Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen recherchierte und transkribierte er nun die Hinterlassenschaften seiner Eltern und entschloss sich gemeinsam mit seinen Geschwistern zur Herausgabe dieser authentischen Dokumente.

AUTHENTISCHE GESCHICHTE



»Solch ungeschönte Stimmen
aus der Vorzeit lassen uns begreifen,
welcher Welt die heutige entstammt.
Wir hören, wer unsere Eltern waren,
bevor wir sie kannten.«

Christoph Dieckmann

Es war eine brisante Entdeckung, die Joachim Krause auf dem Dachboden gemacht hat: Lange nach dem Tod seiner Eltern (1995/2000) und 70 Jahre nach dem frühen »Heldentod« seines Onkels findet er fast zweitausend Briefe, die sie sich in den Jahren zwischen 1933 und 1945 geschrieben haben, dazu einige Tagebücher.

Wie beim Zusammensetzen eines Puzzles gewinnt in den Texten nach und nach ihr damaliges Denken, ihr Leben und Handeln Konturen. Die jungen Leute suchen Orientierung, und sie streiten über alle sie bewegenden Fragen der Zeit. Die Mutter erweist sich als glühende Verehrerin Hitlers, der Onkel als fanatischer Offizier, nur der Vater bewahrt sich eine gewisse kritische Distanz zur nationalsozialistischen Ideologie. Ihre Briefe werden zu authentischen Zeugnissen der Zeitgeschichte.

»Da ging es ja gar nicht nur um Liebe, um Persönliches, um Alltäglich-Banales! Da wurde gerungen und gestritten, über die Stellung zum Nationalsozialismus und zu den Juden, über den Sinn des Krieges, über Sexualmoral und über Glaubensfragen. Und all das im Kontext jener dramatischen Jahre zwischen 1933 und 1945.

Ich war infiziert. Die Tagebücher wurden erschlossen, die Krakeleien im Taschenkalender enträtselt und ein Briefpäckchen nach dem anderen aufgeschnürt. Eine Welt öffnete sich mir, die 70 bis 80 Jahre zurücklag. Aber ich hatte die Zeugnisse im Originalton vor mir, unverfälscht, augenblicksbezogen notiert.«

(Aus dem Vorwort von Joachim Krause)

